

Neubau steht auf alten Mauern

25.01.2014

Burgdorf feiert Richtfest – Ilka Morr dankt allen Helfern

Die Bauarbeiten werden noch bis Mai dauern. Die Einweihung fällt also noch ins Jubiläumsjahr.

[Hans-Carl Bokelmann](#)



Freuen sich auf den Neubau: Anne Mareike Wieters und Ilka Morr (von rechts).

Bild: Hans-Carl Bokelmann

OVELGÖNNE „Es ist der allererste Neubau an der Ovelgöner Mühle. Und wir werden ihn mit Leben füllen.“ Der Sprecher der Bewohner trifft beim Richtfest am Mühlenweg den Nagel auf den Kopf. Und viele Bürgerinnen und Bürger des Burgdorfes freuen sich an diesem Tag, dass die Bauarbeiten neben der alten Mühle so zügig vorangehen.

„Am 1. Oktober begannen die Bagger mit dem Abbruch des alten Werkstattgebäudes auf dem Gelände. Am 12. November konnte der Grundstein für das neue Wohnhaus in die fertige Bodenplatte gelegt werden. Seit der Grundsteinlegung sind gerade mal zehn Wochen vergangen und nun wird schon Richtfest gefeiert“, fasst Anne Mareike Wieters, Leiterin des Bereiches Wohnen der Stiftung Lebensräume Ovelgöner Mühle, zusammen.

Nach umfangreichen Planungen wird jetzt ein U-förmiger, barrierefreier Bau errichtet, der aus neun Bewohnerzimmern, Gemeinschaftsräumlichkeiten, einem modernen Pflegebad sowie Büroräumen bestehen wird. Das Herzstück des Gebäudes wird ein nach Süden ausgerichteter Saal, der in seiner achteckigen Form sich architektonisch in der symbolspendenden Mühle wiederfindet.

„Auch wenn es schwerfiel, sich von dem alten Gebäude zu verabschieden, bleibt festzuhalten, dass der Neubau sich auf das alte Gebäude stützt“, sagt Wieters, die sich mit den Bewohnern der Ovelgöner Mühle freut, dass sich die Einweihung nach der Fertigstellung, die für Mai bis Juni geplant ist, in den Reigen der Feierlichkeiten zum 500. Geburtstag des Burgdorfes einreihen wird.

Zurzeit bietet die Mühle als Lebensort der Stiftung Wohnraum für 24 erwachsene Menschen mit Hilfebedarf. Die Bewohner arbeiten in den Werkstätten der Stiftung Ovelgöner Werkstätten im Ortskern.

Ilka Morr, Geschäftsführerin und Werkstattleiterin, dankt Bauamtsleiter Holger Meyer für seinen Einsatz bei der Realisierung des Projekts ganz besonders. „Das war Hilfe, die über das normale Maß weit hinausreicht“, sagt Morr beim Festakt.